

Kombinierter Verkehr geht gestärkt aus Krise hervor

UIC-Untersuchung nennt Kostensenkungsmaßnahmen als Grund

Von Timon Heinrici

2009 war ein Jahr des Schreckens für den Kombinierten Verkehr und dessen Betreiber. Dennoch sind Anbieter und System gestärkt aus der Krise hervorgegangen. Das zeigt der „Report 2010 über den Kombinierten Verkehr in Europa“, den der Internationale Eisenbahnverband UIC soeben herausgegeben hat.

Der Untersuchung zufolge gingen die Transportmengen 2009 gegenüber 2007 um 10,6 Prozent auf 155 Mio. t zurück, die Anzahl der beförderten 20-Fuß-Einheiten (TEU) sank um 11,1 Prozent auf 15,45 Mio. TEU. Dennoch lagen die Werte des Jahres 2009 erheblich über denen des Jahres 2005, betonten Eric Petermans, Präsident der UIC-Gruppe Kombiniertes Verkehr, und Oliver Sellnick, UIC-Güterverkehrsdirektor: bei den Transportmengen um 15 Prozent, bei der Zahl der beförderten TEU um 12,3 Prozent.

Hohe Erwartungen an 2010. Für 2010 erwarte die große Mehrheit der befragten 116 Anbieter eine kräftige Steigerung gegenüber dem Vorjahr. 42 Prozent derjenigen, die auf die Umfrage geantwortet hatten, rechnen mit zweistelliger Steigerungsrate gegenüber 2009.

Es sei ein Beweis für die Vitalität und Bedeutung des KV, dass nicht nur alle Beteiligten die Krise überlebt hätten, sondern dass deren Zahl auch noch zugenommen habe, heißt es in der Studie. Die Zahl der Unternehmen, die im unbegleiteten Verkehr tätig sind, erhöhte sich demnach gegenüber 2007 um 11, während die Zahl



So bunt wie die Einheiten auf den Kombi-Zügen stellt sich inzwischen auch die Betreiberseite dar: 116 Unternehmen bieten unbegleitete Kombinierte Verkehre an.

der Anbieter von begleitetem KV konstant blieb. Dies halten die Autoren für umso bemerkenswerter, als die Unternehmen KombiDan und T.R.W. infolge von Übernahmen als Anbieter aus dem Markt ausgeschieden sind. Die Untersuchungen lagen in Händen der Beratungsgesellschaften KombiConsult und K&P Transport Consultants.

Interessantes Geschäft. Der Kombinierte Verkehr stelle für Marktneueinsteiger ein zunehmend attraktives Geschäftsfeld dar, heißt es in dem Bericht. Einige Unternehmen konzent-

rierten sich auf Nischen oder Kunden, die von den etablierten Anbietern vernachlässigt oder bewusst nicht bedient wurden. Die Neueinsteiger schnitten daher oft sogar besser ab als die eingesessenen Unternehmen. Die Gründe waren maßgeschneiderte Betriebsabläufe, innovative Preissysteme, Geschäftsmodelle für die gesamte Logistikkette sowie besonderes Augenmerk auf Kundendienst und Qualität.

Die Studie wird alle zwei Jahre aktualisiert, bezieht sich auf 2009 und basiert auf den Erkenntnissen des Diomis-Projektes der UIC. DVZ 4.1.2011